

NAHT DES MONATS: OKTOBER

# OVARIOHYSTEREKTOMIE BEI DER HÜNDIN MIT Monosyn® & Novosyn®

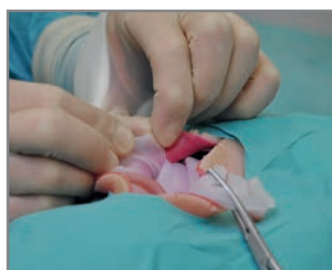
Die Ovariohysterektomie beim weiblichen Hund gehört zu den Standard-Weichteiloperationen in der Kleintiermedizin. Bei dieser Operation werden die Ovarien und der Uterus (bzw. ein Großteil des Uterus) chirurgisch entfernt. Oft kommt es bei Hündinnen zu hormonell bedingten Veränderungen an Uterus und/oder Ovarien, wie z.B. die cystisch endometriale Hyperplasie (CEH), Mucometra oder Pyometra, welche durch eine Ovariohysterektomie behandelt werden. Aber auch Tumore, Traumata und Torsionen können ein Grund für diese OP sein.

Die OP-Vorbereitung erfolgt wie für eine Standard-Laparotomie: Das anästhesierte Tier liegt in Rückenlage, das OP-Feld wird rasiert, gereinigt und desinfiziert.

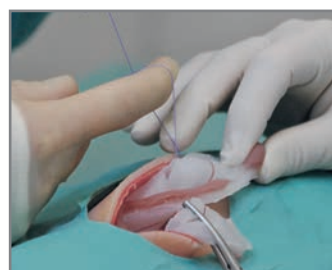
Der Schnitt erfolgt direkt caudal des Bauchnabels. Die Länge variiert nach Größe der Hündin. Nach dem Schnitt durch die Haut und Unterhaut, wird die Linea alba dargestellt. Diese wird unter Schonung der Bauchorgane vorsichtig eröffnet und der Schnitt mit einer Mayo Schere nach cranial und caudal verlängert.

Die Uterushörner/Ovarien werden nun digital oder per Kastrationshaken in das OP-Feld vorgelagert. Die Ovarien sind jeweils mit einem kurzen, straffen Band (Lig. suspensorium ovarii), welches in craniale Richtung zum caudalen Nierenpol zieht, fixiert. Dieses Band sollte gelockert/gedehnt bzw. (an-) gerissen werden. Dabei ist besondere Vorsicht geboten, da die Arteria/Vena ovarica im Fettgewebe dicht an diesem Band entlanglaufen. Die A. ovarica entspringt direkt aus der Aorta, so dass hier ein besonders sicherer Verschluss anzuraten ist. Eine Fixierung/ Sicherung des Gewebes erfolgt mit einer Klemme.

Die idealen Nahtmaterialien für eine Ligatur sind entweder resorbierbare, monofile oder polyfile (geflochtene) Fäden. Mit Monosyn® (monofil) / oder Novosyn® (geflochten) erhält man einen geschmeidigen Faden, welcher sich gut knüpfen lässt und einen guten Knotensitz, auch im fettreichen Gewebe, hat. Die Fadensstärke richtet sich nach der Größe des Tieres.



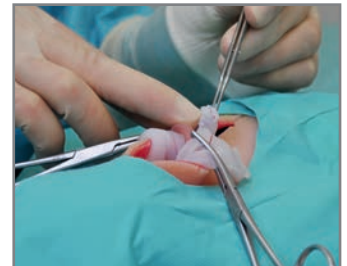
1: Setzen der Klemme im cranialen Bereich des Uterushorns. A./V. ovarica müssen mit erfasst werden



2: Setzen der Ligatur am kurzen Ovarialband mit A./V. ovarica



3: Absetzen des Ovars nach Ligatur des Ovarialbandes



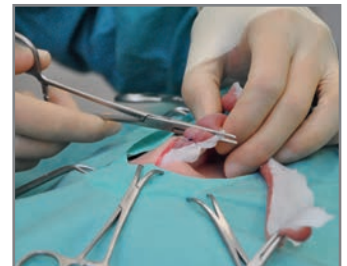
4: Kontrolle Stumpf des kurzen Ovarialbandes auf Blutungen

Der Novosyn®/Monosyn®-Faden kann entweder manuell, mit einer Deschamps Ligatur Nadel oder mit einer Nadel-Fadenkombination (Rundkörper) um den zu ligierenden Bereich gebracht werden. Es empfiehlt sich eine Doppelligatur oder auch eine 8-tourige Ligatur mit chirurgischen Knoten.

Nach Setzen der Ligaturen cranial der Ovarien, werden diese abgesetzt, der ligierte Stumpf wird aus der Klemme gelöst und auf Blutungen kontrolliert. Die Ovarien werden mit den Uterushörnern vom breiten Uterusbund (Lig. latum uteri) manuell gelöst bis zum Corpus uteri. Bei manchen Tieren ist das breite Uterusbund stark vaskularisiert, dann empfiehlt sich auch hier eine Ligatur der Gefäße mit Novosyn®/Monosyn®.



5: Setzen der Ligatur am Uteruskörper



6: Ligatur Uteruskörper komplett, mit Klemme zur Absicherung



7: Übersicht Ligatur Uterus im Cervicalbereich

Die Ligatur des Uterus erfolgt in Cervixnähe. Je nach Größe des Uterus und seines Inhaltes können auch hier komplette Ligaturen oder 8-tourige Ligaturen erfolgen (Doppelligatur). Es empfiehlt sich ein separates Ligieren der Arteria und Vena uterina, welche jeweils links und rechts am Uteruskörper entlanglaufen und meist gut visualisiert werden können. Wie beim Absetzen der Ovarien

wird der körperseitige, ligierte Gewebstumpf mit einer Klemme fixiert und beim Lösen der Klemme auf eventuelle Blutungen kontrolliert.

Nach Entnahme der Organe wird die Bauchhöhle auf eventuelle Blutungen kontrolliert. Danach erfolgt ein schichtweiser Verschluss der Bauchhöhle.

Für den Verschluss aller 3 Schichten (Bauchdecke, Subcutis, Cutis) sollte ein monofiles resorbierbares Nahtmaterial verwendet werden. Polyfiles Nahtmaterial birgt die Gefahr der Dochtwirkung und damit das Einwandern von Keimen.

Für die Bauchdecke (Serosa/Linea alba/Faszien) empfiehlt sich hier ein langfristig resorbierbares Nahtmaterial, welches wir in Ausgabe 3 näher beleuchten werden.

Die Unterhaut/Subcutis wird fortlaufend mit Monosyn® verschlossen, welches einen sehr guten atraumatischen Durchzug durch das Gewebe hat. Dabei sollten die Wundränder der Haut dicht aneinander zu liegen kommen, damit die Hauptlast der Naht nicht auf den kutanen Bereich beschränkt ist.

Die Haut/Cutis kann ebenfalls mit Monosyn® verschlossen werden. Trotz der monofilamenten Eigenschaft besitzt der Monosyn® eine gute Knüpfbarkeit, so dass auch Einzelhefte oder eine Reverdinnaht problemlos durchführbar sind.

Der Monosyn® eignet sich aufgrund seiner Resorbierbarkeit natürlich sehr gut für eine Intracutan Naht.

Insgesamt gilt für eine gute Wundheilung die Auswahl der passenden Fadenstärke, um eine Fremdkörperreaktion möglichst gering zu halten und eine gute Kombination aus adäquatem Druck und Abstand/Winkel der Einstiche auf die Wundränder, um Gewebsnekrosen zu vermeiden.

(Die hier dargestellte Ovariohysterektomie ist nur eine kurze Umschreibung einer komplexen Operation, die auf vielen verschiedenen Wegen durchführbar ist und in der nicht alle einzelnen Schritte genannt worden sind).

#### QUELLE:

Small Animal Surgery von Theresa Welch Fossum und eigene Erfahrung Dr. A. Wagner